

# Ratgeber

GREIFVÖGEL



DEUTSCHE  
WILDTIER  
STIFTUNG

## Inhalt

### Offenlandschaft

Mäusebussard	6
Rotmilan	8
Turmfalke	10
Wiesenweihe	12

### Fluss und See

Seeadler	14
Fischadler	16

### Wald

Habicht	18
Sperber	20
Schreiadler	22

## Liebe Greifvogel-Freunde

Heimische Wildtiere sind Meisterwerke der Natur. Sie gehören zu unserem Leben untrennbar dazu. Wildtiere schützen heißt immer, ihre Lebensräume zu bewahren. Doch in Deutschland wird fast jeder Winkel vom Menschen genutzt. Und Landschaften, die noch naturnah sind, verschwinden zunehmend. Die Deutsche Wildtier Stiftung will Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere begeistern. Mit diesem Ratgeber erhalten Sie viele Informationen rund um die faszinierenden Greifvögel. Wir wünschen Ihnen schöne Natur-Erlebnisse.

Der Mäusebussard ist einer unserer häufigsten Greifvögel



Besuchen können Sie heimische Wildtiere auch hier:  
[www.DeutscheWildtierStiftung.de](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de)

## Greifvögel erkennen

Sicherlich haben auch Sie schon mal gerätselt, welchen Greifvogel Sie unterwegs gesehen haben. Gewusst wie, ist es leicht, die Vogelarten zu erkennen. Viele Greifvögel haben für uns gut sichtbare und typische Verhaltensweisen: das katzenartige Miauen der Mäusebussarde, der spektakuläre Balzflug der Rotmilane, der Turmfalke, der sich pfeilschnell vom Himmel auf die Beute am Boden stürzt. Der große braune Vogel, der an der Autobahn auf einem Pfahl sitzt, wird wahrscheinlich ein Mäusebussard sein.

Auch ist die Unterscheidung bei vielen Greifvögeln von weiblichen und männlichen Tieren einfach: die Weibchen sind stets etwas größer als die Männchen. Allerdings kann man Greifvögel nicht oft hören, und wenn, haben sie eine recht dünne Stimme. Oft sind sie monogam und besetzen als Brutpaar ein festes Revier – und verteidigen dieses gegen Konkurrenten. So nutzen sie häufig jedes Jahr wieder dasselbe Nest. Manche Greifvögel sind Zugvögel: Rotmilane überwintern meist in Spanien und Südfrankreich, der Schreiadler fliegt sogar jedes Jahr bis ins südliche Afrika und wieder zurück. Andere, wie Seeadler und Habicht, sind Standvögel. Sie versuchen, auch im Winter in Deutschland genug Nahrung zu erbeuten.

Menschen sind seit jeher von Greifvögeln fasziniert. Sie sind elegant und majestätisch, gleichzeitig auch Jäger mit scharfen Krallen und Schnäbeln. Greifvögel zieren Wappen und sie sind auf Münzen zu finden. Wir sehen mit „Adleraugen“, wenn wir sagen wollen, dass uns nichts entgeht.

Doch die intensive Nutzung der Landschaft macht den „Jägern der Lüfte“ das (Über-)leben immer schwerer. Siedlungsgebiete entstehen dort, wo zuvor fruchtbarer Acker mit allerhand Kleintieren war. Nestbäume werden auch aus Unachtsamkeit gefällt, Windenergieanlagen sind eine tödliche Gefahr für segelnde Greifvögel. Der Raum und das Nahrungsangebot für heimische Wildtiere werden somit immer knapper.



Unser größter Greifvogel: der Seeadler



Turmfalken brüten an hohen Gebäuden und Kirchtürmen.

Unter den Greifvögeln sind auch Arten, die mit dem Menschen und seiner Landnutzung gut zurechtkommen: der Mäusebussard und der Turmfalke sind noch relativ häufig zu sehen, während der Schreiadler inzwischen vom Aussterben bedroht ist. Nur noch ca. 110 Brutpaare leben in abgelegenen Gebieten Nordostdeutschlands.

In diesem Ratgeber haben wir für Sie vor allem häufiger vorkommende Greifvögel ausgewählt und nach Lebensräumen aufgeteilt, in denen es am wahrscheinlichsten ist, die jeweilige Art zu beobachten. Typisch ist das jeweilige „Flugbild“ der einzelnen Greifvögel. Ein signifikantes Merkmal, mit dem Sie oft schon auf den ersten, sicher aber auf den zweiten Blick die „Könige der Lüfte“ am Himmel erkennen können.

# Mäusebussard (*Buteo buteo*)

6

7

**Größe:** ca. 50–60 cm (etwa wie Kolkrabe)

**Spannweite:** ca. 150 cm

*Färbung sehr variabel:  
von überwiegend weiß  
bis ganz braun*



*breiter Schwanz*

Der Mäusebussard ist einer der häufigsten Greifvögel in Deutschland. Seine Färbung reicht von fast weiß bis ganz braun. Meist ist er an Kopf und Rücken braun mit einem hellen Brustband. Als Jagdrevier bevorzugt er offenes Gelände wie Wiesen und Felder. Man sieht ihn hoch am Himmel kreisen oder auf Pfählen und ähnlichem sitzen. Typisch ist sein Ruf: „Miau“

## Lebensraum und Nahrung

Der Mäusebussard kommt in der Agrarlandschaft gut zurecht und findet in der Regel genügend von seiner Hauptbeute Mäuse.

## Nest & Nachwuchs

Sein Nest und seinen Brutplatz errichtet er meist auf Einzelbäumen oder am Rand von Gehölzen. Gelegegröße: zwei bis vier Eier, die grauweiß aussehen und unterschiedlich große rot- und graubraune Flecken haben. Der Mäusebussard brütet 33 bis 35 Tage, die Nestlinge bleiben bis zu 49 Tage im Nest.

## Zugverhalten

Als Standvogel ist der Mäusebussard das ganze Jahr bei uns. Nur manchmal flüchtet er im Winter vor Eis und Schnee.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland



# Rotmilan (*Milvus milvus*)

8

9

**Größe:** ca. 60 cm  
(ähnlich wie Mäusebussard)  
**Spannweite:** ca. 170 cm

grauer Kopf  
rostrotes Gefieder



Gabelschwanz

leicht geknickte Flügel

lebhafter Flug; ständig drehend

Der gegabelte Schwanz und seine stets leicht geknickten Flügel sind die Erkennungszeichen des Rotmilans. Er ist nur wenig größer als ein Mäusebussard, aber leicht von anderen Greifvögeln zu unterscheiden: Mit seinem grauen Kopf und dem rostroten Gefieder ist er unverwechselbar. Elegant segelnd sucht er häufig an Straßen nach Aas, auf Feldern nach Kleinsäugern und Vögeln.

## Lebensraum und Nahrung

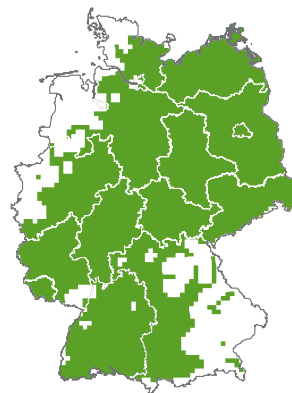
Als Folge der Intensivierung der Landwirtschaft nimmt sein Bestand ab. Deshalb setzt sich die Deutsche Wildtier Stiftung mit Schutzmaßnahmen für den Rotmilan ein. Er baut sein Nest meist am Waldrand. Mehr Infos: [www.Rotmilan.org](http://www.Rotmilan.org)

## Nest & Nachwuchs

Der Rotmilan stattet sein Nest gern mit Papier, Plastik und anderen Fundgegenständen wie Lumpen und Fell aus. Die Gelegegröße liegt bei zwei bis drei Eiern, die rötlichbraune Flecken haben. Der Rotmilan brütet 32 Tage, die Nestlinge bleiben bis zu 54 Tage im Nest.

## Zugverhalten

Der Rotmilan überwintert von Oktober bis März in Südfrankreich, Spanien und Portugal.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland





# Turmfalke (*Falco tinnunculus*)

10

11

Offenlandschaft

**Größe:** ca. 35 cm

**Spannweite:** ca. 75 cm

schmale Flügel

Unterseite getupft

steht „rüttelnd“ in der Luft

♀



Sie sehen einen kleinen Greifvogel, der rüttelnd über einem Feld in der Luft steht? Der Turmfalke sucht nach Mäusen. Der am häufigsten bei uns vorkommende Falke brütet tatsächlich oft in hohen Gebäuden wie Kirchtürmen. Der Turmfalke ist rostbraun gefärbt mit gleichmäßigen dunklen Flecken. Die Männchen sind etwa taubengroß und haben dazu einen grauen Kopf, die Weibchen sind – wie bei den meisten Greifvögeln – etwas größer als die Männchen und sind einfarbig.

## Lebensraum und Nahrung

Der Turmfalke benötigt Felder und Wiesen, auf denen er vorwiegend Kleinsäuger und Vögel erbeutet.

## Nest & Nachwuchs

Der Turmfalke brütet in Felshöhlen oder Mauerlöchern in hohen Gebäuden. Er nimmt auch gelegentlich geeignete Nistkästen an. Die Gelegegröße liegt zwischen vier bis sechs Eiern, die gelblich und stark rot-braun gefleckt sind. Der Turmfalke brütet 29 Tage, die Nestlinge bleiben zwischen 28 und 32 Tage im Nest.

## Zugverhalten

Turmfalken sind teilweise das ganze Jahr bei uns als Standvögel, teilweise ziehen sie Richtung Südeuropa und bis Nordafrika.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland



# Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

12

13

Offenlandschaft

**Größe:** 40–50 cm

**Spannweite:** 100–120 cm



von oben grau mit  
schwarzen Handschwingen

Flügelhaltung oft wie ein „V“

Schwanz und  
Flügel lang und schmal

Weihen sind schlanke, wendige Greifvögel, die im langsamen Flug niedrig über Äckern oder Wiesen jagen. Vier Arten leben in Europa. Die hellgrauen Männchen und die braunen Weibchen der Wiesenweihe scheinen wie verschiedene Arten. Dass sie zu einer Art gehören, zeigt sich, wenn das Männchen dem Weibchen bei der Balz und am Brutplatz in einem gewagten Flugmanöver Futter übergibt.

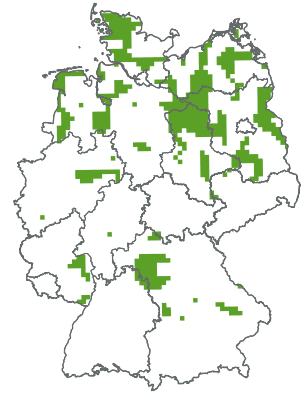
## Lebensraum und Nahrung

Alle Weihen jagen Mäuse und Kleinvögel im niedrigen Suchflug über dem Boden. Ursprünglich Bewohner der Feuchtgebiete und Heiden sind sie heute über Wiesen und Feldern zu sehen.

## Nest & Nachwuchs

Weihen nisten am Boden. Die Wiesenweihe hat vor einiger Zeit Getreidefelder als Brutplatz „entdeckt“, heute brüten bei uns fast alle Paare in Getreide. Bis ihre meist drei bis fünf Jungen fliegen, vergehen zwei Monate. Zu ihrem Schutz wird versucht, Nester bei der Ernte auszusparen.

**Zugverhalten** Überwintert in Afrika südlich der Sahara, im Winter lebt bei uns die ähnliche Kornweihe.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland



# Seeadler (*Haliaeetus albicilla*)

14

**Größe:** ca. 95 cm

**Spannweite:** ca. 200 – 240 cm

ausgewachsene Vögel  
mit gelbem Schnabel  
(Jungvögel  
grauer Schnabel)

Flügel  
„wie Bretter“

ausgewachsene Vögel haben  
einen weißen Schwanz



Wenn Sie in der Nähe eines Sees, eines Flusses oder der Küste einen riesigen Vogel mit Flügeln „wie Bretter“ entdecken, ist es mit einiger Wahrscheinlichkeit ein Seeadler. Der größte unserer heimischen Greifvögel ist gleichzeitig das Wappentier Deutschlands. Meist segelt er mühelos mithilfe seiner gewaltigen Flügel. Ausgewachsen sind die Seeadler hellbraun mit kräftigem gelbem Schnabel und einem kurzen weißen Schwanz. Der Seeadlerbestand hat aufgrund von Schutzmaßnahmen in den letzten Jahren wieder zugenommen.

15

## Lebensraum und Nahrung

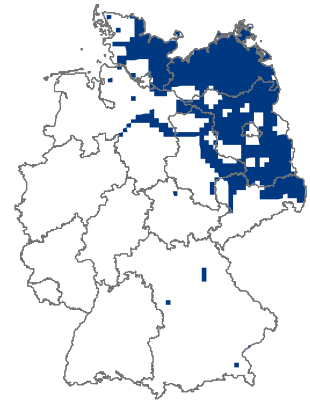
Seeadler leben in der Nähe von Gewässern. Sie ernähren sich von Fischen, die sie geschickt aus dem Wasser greifen, von Wasservögeln und Aas. Ihr Nest in einem großen Baum bauen sie immer weiter aus, sodass es mit der Zeit bis zu zwei Meter breit ist und hunderte Kilos wiegen kann.

## Nest & Nachwuchs

Der Seeadler baut sein Nest an der Küste auf Felsen und im Binnenland auf alten hohen Bäumen. Die Gelegegröße liegt zwischen einem und drei Eiern, die Eier sind kalkweiß und unbefleckt. Seeadler brüten 38 Tage, die Nestlinge bleiben bis zu 90 Tage im Nest.

## Zugverhalten

Die Altvögel verbringen den Winter in der Umgebung des Brutreviers. Die Jungvögel streifen oft weiter umher.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland





# Fischadler (*Pandion haliaetus*)

16

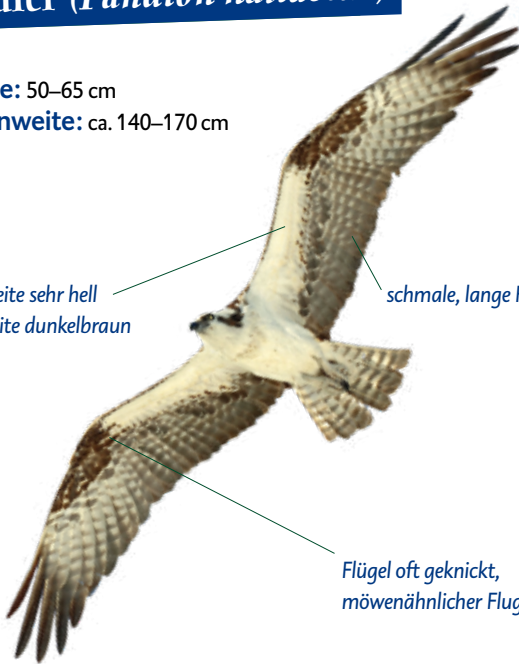
**Größe:** 50–65 cm

**Spannweite:** ca. 140–170 cm

Unterseite sehr hell  
Oberseite dunkelbraun

schmale, lange Flügel

Flügel oft geknickt,  
möwenähnlicher Flug



Der Fischadler ernährt sich ausschließlich von Fisch. Dazu benötigt er große Seen oder Flüsse, über denen er elegant kreisend oder im Rüttelflug nach Fischen sucht. Dazu stößt er mit den Beinen vorwärts ins Wasser. Aus der Ferne erscheint das Gefieder schwarz-weiß. Einst war die Art sehr selten, doch der Bestand hat sich in den letzten Jahren in Deutschland gut entwickelt. Männchen und Weibchen gleichen sich äußerlich.

## Lebensraum und Nahrung

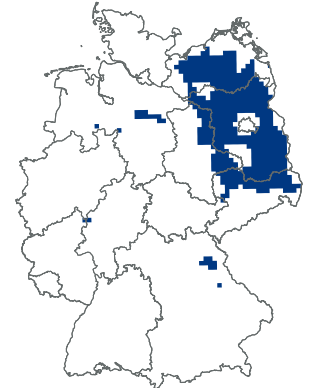
Der Fischadler lebt an großen Seen und in Feuchtgebieten. Er ernährt sich ausschließlich von selbst erjagtem Fisch.

## Nest & Nachwuchs

Sein Nest fliegt der Fischadler stets von oben an. Deswegen baut er es in Baumkronen, in Deutschland sogar überwiegend auf künstlichen Unterlagen wie Leitungsmasten und Nisthilfen. Gelegegröße: zwei bis drei rotbraun gesprenkelte Eier, Brutdauer: 38 bis 41 Tage.

## Zugverhalten:

Überwintert in Afrika, in Deutschland ist er von April bis September.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland



17

# Habicht (*Accipiter gentilis*)

18

## Größe:

Männchen ca. 50 cm

Weibchen ca. 60 cm

## Spannweite:

Männchen ca. 100 cm

Weibchen ca. 115 cm

ausgewachsene Vögel  
mit orangener Iris

Brust und  
Bauch gebändert

langer Schwanz

Wald

Der Habicht ist ein bekannter Vogeljäger, doch aufgrund seiner heimlichen Lebensweise eher selten zu sehen. Er ist sehr wendig und jagt im Tiefflug andere Vögel und Säugetiere. Seine Färbung ist oberseits grau, mit einer helleren Querbänderung auf Brust und Bauch. Die Weibchen sind etwa so groß wie ein Mäusebussard, die Männchen deutlich kleiner. Die Jungvögel sind bräunlich gefärbt.

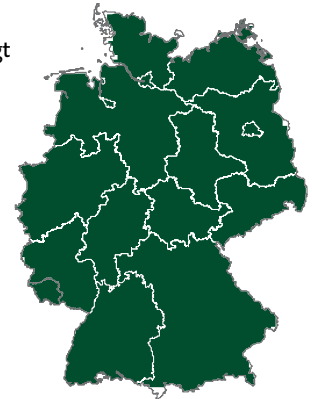
## Lebensraum und Nahrung

Der Habicht ist stärker an den Wald gebunden als sein kleinerer Verwandter, der Sperber. Hier erbeutet er hauptsächlich andere Vögel, aber auch Säugetiere. Der Habicht schreckt dabei auch vor deutlich größeren Beutetieren nicht zurück.

## Nest & Nachwuchs

Der Habicht baut sein Nest, das oft über Jahre benutzt wird, auf alten Bäumen, am liebsten auf Nadelbäumen. Die Gelegegröße liegt zwischen drei bis fünf Eiern, die grünlichweiß und ungefleckt sind. Der Habicht brütet 38 Tage, die Nestlinge bleiben 36 bis 40 Tage im Nest.

**Zugverhalten:** Der Habicht verbringt den Winter in seinem Jagdrevier.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland



# Sperber (*Accipiter nisus*)

20

## Größe:

Männchen ca. 32 cm

Weibchen ca. 37 cm

## Spannweite:

Männchen ca. 62 cm

Weibchen ca. 74 cm



Brust und Bauch gebändert

Männchen an Kopf und Brust orange gefärbt

Der Sperber ist dem Habicht in Aussehen und Lebensweise recht ähnlich – kommt aber zunehmend auch im Siedlungsbereich vor, wo er in Grünanlagen, auf Friedhöfen und in Parks brütet. Am ehesten kann man den Sperber beobachten, wenn er seine Beute, wie etwa Singvögel und Tauben, rupft. Weibchen haben eine schiefergraue Oberseite und eine helle Brust mit Querbänderung, die kleineren Männchen dazu noch ein deutliches Orange an Brust und Kopf.

## Lebensraum und Nahrung

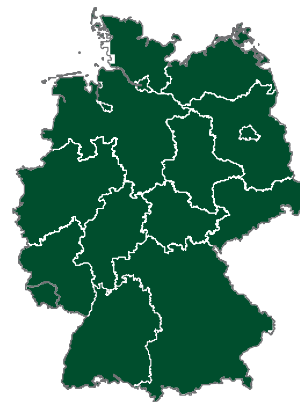
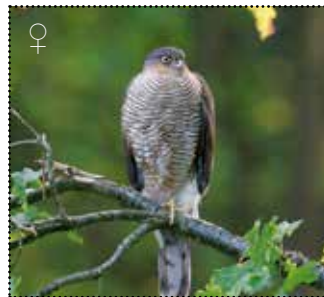
Ursprünglich sind Sperber Waldbewohner, inzwischen leben sie aber auch zunehmend in der Stadt. Der Sperber jagt fast ausschließlich Vögel und erbeutet sie aus dem Hinterhalt.

## Nest & Nachwuchs

Der Sperber baut sein Nest, das häufig über mehrere Jahre besetzt wird, dicht am Stamm in der Nähe von Schneisen, Wegen oder Bächen. Gelegegröße: drei bis sechs Eier, die auf bläulich-weißem Grund unterschiedlich große dunkelbraune Flecken haben. Der Sperber brütet 31 bis 36 Tage. Die Nestlinge bleiben 26 bis 30 Tage im Nest.

## Zugverhalten

Stand- und Zugvogel.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland

21

# Schreiadler (*Clanga pomarina*)

22

**Größe:** ca. 65 cm  
(etwas größer als  
Mäusebussard)  
**Spannweite:** ca. 160 cm



Gefieder ist gleichmäßig  
schokoladenbraun

Wald

Der Schreiadler ist einer der seltensten Greifvögel Deutschlands geworden. Nur noch um die 130 Brutpaare gibt es im Nordosten Deutschlands. Die Deutsche Wildtier Stiftung setzt sich seit vielen Jahren mit langfristigen Schutzprojekten für den vom Aussterben bedrohten Greifvogel ein. Der Schreiadler ist bei uns der kleinste Vertreter aus der Familie der Adler. Während er zurückgezogen in Wäldern brütet, sucht er seine Nahrung meist auf feuchten Wiesen. Dabei jagt er vornehmlich zu Fuß. Mehr Infos auf [www.Schreiadler.org](http://www.Schreiadler.org)

## Lebensraum und Nahrung

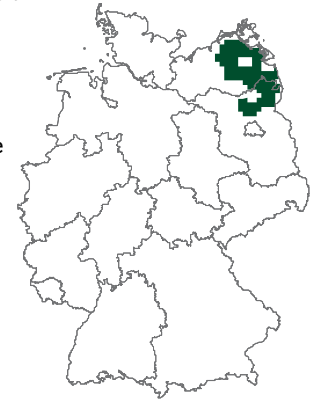
Der Schreiadler lebt nur noch in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. Er braucht Feuchtgebiete und Niederungen, in denen er Amphibien (Frösche, Kröten) und Kleinsäuger erbeutet.

## Nest & Nachwuchs

Der Schreiadler baut sein Nest auf Laub- oder Nadelbäumen. Bei Wiederbenutzung „renoviert“ er das alte Nest mit frischen grünen Zweigen. Die Gelegegröße liegt bei zwei weißen, braun und violett gefleckten Eiern. Der Schreiadler brütet 38 bis 41 Tage, die Nestlinge bleiben zwischen 51 bis 58 Tage im Nest. Das zuletzt geschlüpfte Junge wird vom älteren Jungvogel bekämpft und aus dem Nest gestoßen (Kainismus).

## Zugverhalten

Der Schreiadler überwintert im Süden Afrikas und legt dorthin eine Flugstrecke von ca. 10.000 km zurück.



Verbreitung zur Brutzeit in Deutschland

23

# Aus Liebe zur Natur!

Wir sind eine gemeinnützige private Stiftung zum Zweck des Natur- und Artenschutzes. Wir wollen Menschen für die Schönheit und Einzigartigkeit der heimischen Wildtiere faszinieren, der Naturentfremdung entgegenwirken und Wildtiere und Natur aktiv schützen. Dafür setzt sich die Deutsche Wildtier Stiftung ein.

## Unterstützen Sie die Schreiadler

Der Schreiadler verliert seinen Lebensraum. Schuld daran sind die intensive Land- und Forstwirtschaft und der Bau von Windenergieanlagen. Nur noch rund 130 Brutpaare leben in Deutschland. Ihre Spende wird zu 100% für das Überleben des Schreiadlers in Deutschland eingesetzt.

**Mit 10€ im Monat** werden Sie Schreiadler-Pate und helfen der bedrohten Art nachhaltig. Sie bekommen regelmäßig Projektinformationen. **30€ kostet es**, zehn landwirtschaftliche Betriebe über eine schreiadlergerechte Bewirtschaftung ihrer Flächen zu informieren. **Mit 100€** können wir 50 Quadratmeter Ackerflächen kaufen und in Grünland und Brachen umwandeln, damit der Schreiadler ausreichend Nahrung findet.



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft

[www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de/Spenden)

Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE63 2512 0510 0008 4643 00, BIC: BFSWDE33HAN

Deutsche Wildtier Stiftung  
Christoph-Probst-Weg 4 · 20251 Hamburg  
Telefon 040 9707869-0 · Fax 040 9707869-99  
Info@DeutscheWildtierStiftung.de · [www.DeutscheWildtierStiftung.de](http://www.DeutscheWildtierStiftung.de)  
Alleinvorstand: Prof. Dr. Fritz Vahrenholt